



Foto: Josephine Green, Porträtfoto: B&B Ousemer

SPASS MIT SINN

Die Wahl-Londonerin Caterina Fadda entwirft Wohnaccessoires mit viel Lust an der Funktion – und am Überraschungseffekt.



1 | Kreativ: Caterina Fadda, umrahmt von „Cellule“-Tellern.
 2 | Elegant: Die Keramikschalen „Kiko“ sind außen glänzend und innen matt glasiert. 3 | Originell: Legt man die faustgroße Glasleuchte „Sasso“ auf die Acrylplatte, schaltet sie sich an.



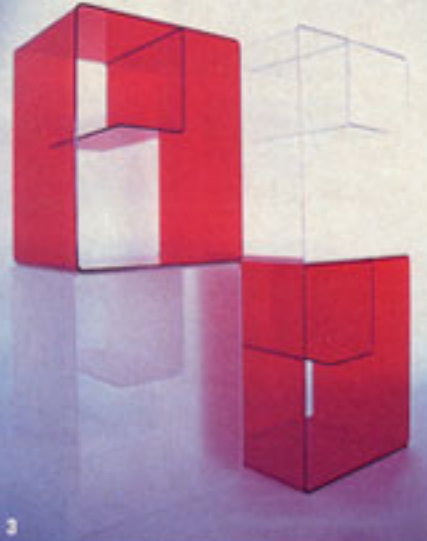
KONVENTIONELLE VORSTELLUNGEN sind Caterina Fadda herzlich egal.

„Warum sollte ein Teller rund sein?“, fragt die 50-jährige Designerin, die auf Sizilien geboren und in der Toskana aufgewachsen ist. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine Alternative zu den serienproduzierten runden Tellern zu entwickeln und das Konzept von Tafelgeschirr neu zu definieren. Ihre

„Cellule“-Keramikteller und -Schalen sind organisch geschwungen und erproben neue Formen. „Und warum sollte ein Gegenstand nur eine Funktion haben?“ Für Caterina Fadda liegt die Zukunft in vielseitig verwendbarem Haushaltszubehör. Ob man ihre „Cellule“-Teller nutzt, um globale Cuisine wie Pasta und Sushi



3 Wandlungsfähig: Die Acryl-Beistelltische heißen „A Maze“ und lassen sich zum Regal stapeln. Es gibt sie in Rot, Weiß und durchsichtig. 4 Standfest: Der gebogene Boden bewirkt, dass man das Glas „Tikiere“ nicht umstoßen kann. Es ist auch in Rot, Blau und Grün zu haben.



3

sie immer großes Interesse. Mit achtzehn Jahren kam sie nach London und besuchte den Keramik-Workshop der Universität von Westminster. „Dort lernt man alles, was man benötigt, um eine Töpferei zu eröffnen“, erklärt sie. Ihr selbst war das nicht genug. Sie studierte anschließend am Royal College of Art und graduierte 1997 mit einem Masters Degree in Keramik- und Glasdesign. Eine Inspiration waren ihr die freien Formen der österreichischen Keramikerin Eva Zeisel, deren Arbeiten in den 50er und 40er Jahren



von sich reden machten. Ein Stipendium ermöglichte ihr, neben vielen anderen jungen Designern ein Atelier im Oxo Tower zu beziehen, das sie auch als Ausstellungsraum nutzt. Das Interesse an ihren „Cellule“-Tellern sei überwältigend, sagt die Wahl-Londonerin. Sie verkauft sie in so smarten Läden wie Mint, Space und Viaduct. Kürzlich wurden ihre Objekte auch im Glasgower Design-Zentrum „The Lighthouse“ vorge-

stellt – im Rahmen einer Ausstellung, die das Victoria & Albert-Museum organisiert hatte. Faddas Arbeiten lassen sich drei Gruppen zuordnen. Zum einen entwirft sie Schalen und Teller aus Keramik mit korrespondierenden Salz- und Pfeffersets, zum anderen Beistelltische aus Acryl. Und ihr jüngstes Projekt ist eine kieselförmige Lampe aus mundgeblasenem Kristall. Das „Sasso Light“ sitzt auf einer verkabelten Acrylscheibe. Erst wenn man den

Leuchtkörper auf deren Kontakte stellt, erstrahlt er in sanftem Licht. Um ihn auszuschalten, wird er einfach – ohne dass man einen Schalter betätigt – von der Platte genommen. „Die Lampe ist genauso praktisch und flexibel wie meine Tellersets“, sagt die Designerin. „Wenn sie gerade kein Licht spenden soll, kann das kieselförmige Kristallobjekt auch als Briefbeschwerer dienen.“

FRAGE & ANTWORT

FADDAS VORLIEBEN

Welches ist ihr Lieblingsobjekt und warum? **Mein Fahrrad. Beim Radfahren kann ich meinen Gedanken freien Lauf lassen.** Welche Musik hören Sie gerade? **Aufnahmen vom „Dedication Orchestra“ und von den „De Niro Players“.** Was lesen Sie zur Zeit? **Nachrichten und Kommentare in den Zeitungen.** Was essen Sie am liebsten? **Frisches Brot mit würzigem Käse und kernlosen Trauben.** Welches ist Ihr Lieblingsrestaurant? **Ich liebe das Dim Sum im „Royal China“, 13 Queensway W2 (Tel. 01 70-2 21 25 35).** Wo entspannen Sie sich am besten? **In der Hängematte in meiner Wohnung.** Woran arbeiten Sie gerade? **An der Lampe für eine deutsche und einem Nachttisch für eine italienische Firma.**

→ Mehr im Register ab Seite 206



5



6

5) Zweiteilig: Die Kombination aus Salz- und Pfefferstreuer „Sal&“ ist aus Keramik. 6) Vielseitig: Das Keramik-Geschirr „Cellule“ ist für Sushis wie Braten geeignet (in zehn Farben).